



Dieses Buch kennt, wie es den Gegensatz Leben – Tod im letzten nicht anerkennt, auch nicht Lebende und Tote. Es kennt nur die Gemeinschaft der Lebendigen, die über Leben und Tod hinausreicht. Riesenflugzeug 4, eine unheimliche Last gewaltiger Gewichte erhebt sich vom Boden, bewegt vom Willen seiner Besatzung. Doch an einem letzten Hindernis zerschellt es. Die Probe ist gescheitert, die Besatzung aber hat sich vollendet, ist zum Vorbild geworden. Und aus den Trümmern, aus dem Geiste der Opferbereitschaft baut sich ein Neues, Größeres auf: die Fliegerschule 4. Der einzelne tritt zurück hinter der Idee. Da sind Offizier und Mann — als Besatzung, als Belegschaft, als Mannschaft — Mannschaft. Ein Männerbuch, aber keinesfalls für den Mann allein geschrieben, sondern für die Gemeinschaft, die getragen wird auch von der Frau. Die halbsatten Säuglingsmütter, die Granaten drehen, die Hilfsdienst Damen der Inspektion sind eingereiht in die Belegschaft der Männer. Nur die Mondäne, der die „Welt“ gehört, findet keinen Platz. Sie ist geradezu die Gegenspielerin dieser Mannschaft. Hier wird das Leben gewagt, die Per-